

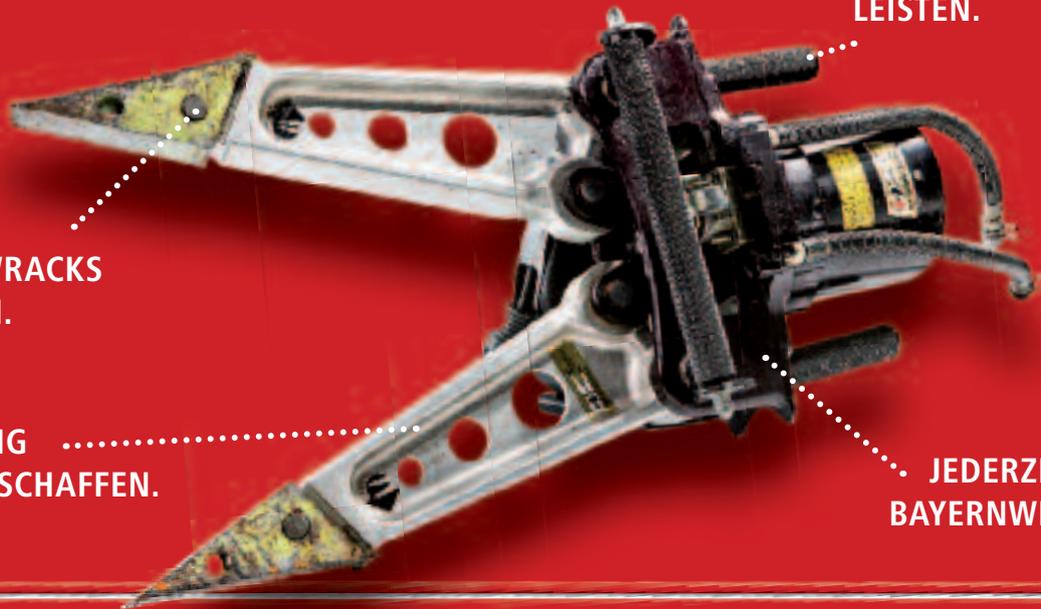
FLORIAN KOMMEN

Bayernweite Kampagne „EHRENSACHE“ startet

Nr. 98 | 05.09.2013



www.kainz.de



TECHNISCHE HILFE
LEISTEN.

MENSCHEN
AUS UNFALLWRACKS
SCHNEIDEN.

ZUGANG
VERSCHAFFEN.

JEDERZEIT.
BAYERNWEIT.

EHRENSACHE!

MACH MIT!

Die Freiwilligen Feuerwehren
Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit



www.ich-will-zur-feuerwehr.de

Inhaltsverzeichnis

Der LfV Bayern informiert:

- Auf geht´s in die dritte Runde! Ehrenamt ist Ehrensache! 03
- 20. Landesverbandsversammlung
 Programm 04
- Die Gastgeber stellen sich vor:
 - Stadt und FF Unterschleißheim 05
 - Landkreis und KFV München 06
 - Bezirk und BFV Oberbayern 07
- Resümee der Hochwasserkatastrophe 2013 09
- 20 Jahre LfV Bayern
 Interview mit Ministerpräsident Seehofer 10
- Staatsempfang anlässlich des 20-jährigen Jubiläums 12

Das sollten Sie wissen!

- „Den Worten lasst Taten folgen!“ 14
- Für Sie nachgefragt: „Feuerwehrführerschein“ und
 3. EU-Führerscheinrichtlinie 18

Aktuelles aus den Fachbereichen:

- Fachbereich 1 18
- Fachbereich 3 19
- Fachbereich 9 20

Was gibt's sonst Neues?

- Höherer Freibetrag für Funktionsträger 21
- LfV setzt sich bei VollzBekBayFwG für die Feuerwehren ein 21
- Dauerbrenner – Sozialversicherungspflicht 22

Neues von der Jugendfeuerwehr:

- Deutscher Nationalpreis an Jugendfeuerwehren verliehen 22
- Eine wichtige Aufgabe des Kommandanten:
 Auswahl der Jugendwarte/innen 23
- Tolle Stimmung am Landes-Jugendfeuerwehrtag 23

DANKE



allen, die da draußen gegen das Wasser und den Schlamm gekämpft haben,
allen, die Menschen in Not ganz selbstverständlich geholfen haben,
allen, die versucht haben, zu retten, was zu retten ist,
allen, die bis zur totalen Erschöpfung geschuftet haben,
allen, die freiwillig und ehrenamtlich da sind, wo sie dringend gebraucht wurden!

Auf geht's in die dritte Runde!

Ehrenamt ist Ehrensache! Die aktuelle Kampagne des LFV Bayern ruft zur Unterstützung der Helfer auf: Jederzeit. Bayernweit.

Ehrenamtliches Engagement fühlt sich gut an – das kann jeder bestätigen, der sich in seiner Freizeit unentgeltlich für andere einsetzt. An diejenigen, die sich dazu bisher noch nicht entschließen konnten, richtet sich der dritte Teil unserer bayernweiten Imagekampagne. Unter dem Motto „EHRENSACHE! MACH MIT!“ sprechen wir erneut die komplette Bandbreite der Bevölkerung an und hoffen so, möglichst viele neue Mitglieder zu generieren. Gleichzeitig möchte der LFV Bayern mit der Kampagne auch einmal Danke sagen: an all diejenigen, die sich für das Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr engagieren und viel Zeit und Herzblut dafür investieren. Die Wertschätzung des LFV für diese Leistung ist uneingeschränkt, und als Interessenvertretung aller bayerischen Feuerwehrdienstleistenden arbeiten wir stetig daran, dass dies auch bei den Trägern der Feuerwehren und den politisch Verantwortlichen so ist und bleibt.

Die Anerkennung der freiwilligen Leistungen schlägt sich auch in den Motiven der Kampagne nieder. Sie zeigen, wofür und wie sich unsere über 320.000 ehrenamtlichen Feuerwehrmänner und -frauen landauf, landab einsetzen. Ob zur Brandlöschung, Technischen Hilfe oder Bergung von Unfallopfern – wir sind dort, wo wir gebraucht werden. Denn das ist für uns „Ehrensache“ – ein Versprechen von höchstem Gut in Zeiten einer schnelllebigen Konsumgesellschaft, ein ehrliches Bekenntnis zum Engagement für das Gemeinwohl.

Wie auch in den vergangenen beiden Jahren basieren die Kampagnen-Motive auf einer klaren, plakativen und dadurch leicht verständlichen Bildsprache. Die abgebildeten Ausrüstungsgegenstände



und Arbeitsmittel sowie die Botschaft „EHRENSACHE! MACH MIT!“ stehen auf einem leicht wieder erkennbaren roten Hintergrund.

Das einheitliche Design wurde bewusst in Anlehnung an die vorangegangenen Kampagnen gewählt, so dass alle Werbemittel miteinander kombinierbar sind. Mit den bisherigen Motiven wurden sehr gute Erfolge erzielt, die sich auch in konkreten Zahlen niederschlagen. Besonders hervorzuheben ist die Steigerung im Bereich der Jugendfeuerwehren. Waren es vergangenes Jahr 49.344 Jugendliche, konnte 2013 wieder die Fünfzigtausend mit insgesamt 50.089 Jugendlichen übersprungen werden. Setzt man den sonst eintretenden Rückgang mit der Steigerung an, entspricht dies einer Steigerung um 2,5 Prozent!

Auch wegen dieser erzielten Erfolge – weil wir wissen, dass unsere Kampagnen funktionieren und uns wirklich weiterhelfen – bitten



wir Sie erneut um Ihre Unterstützung auf allen Ebenen. Nutzen Sie die hier vorgestellten Werbemittel in ihrer kompletten Bandbreite! Machen Sie auf unser und Ihr Anliegen aufmerksam!



Neben den bereits bekannten Werbemitteln gibt es diesmal einige Neuerungen, zum Beispiel Brückenbanner und Bildschirmschoner für Ihren PC.

Auch diesmal freuen wir uns wieder auf Ihre Fotos und Berichte, die Sie per Mail an geschaeftsstelle@lfv-bayern.de senden können. Wir veröffentlichen Ihre Beiträge dann auf der bekannten Seite www.ich-will-zur-feuerwehr.de. Dort finden Sie auch, wie gewohnt, alle Werbematerialien zum Download bzw. Bestellmöglichkeiten für Werbemittel.

Ich bin gespannt auf die Ergebnisse unserer neuen Kampagne und zähle auf Ihre Unterstützung. Vielen Dank dafür bereits im Voraus!

Herzlichst, Ihr

Alfons Weinzierl

Vorsitzender des LFV Bayern e.V.

20. Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. am 20. / 21. September 2013 im Ballhausforum in Unterschleißheim

Program m

Freitag, 20. September 2013

- Anreise der Delegierten und Gäste**
- 11:00 Uhr Eröffnung der Ausstellung**
im Foyer des Ballhausforums
*Teilnahme ohne gesonderte Einladung/
Anmeldung möglich*
- 12:30 Uhr 20. Landesverbandsversammlung des LFV Bayern e.V.**
Repräsentativer (Öffentlicher) Teil
im Auditorium des Ballhausforums
nur angemeldete Personen
- 14:45 Uhr Steckkreuzverleihung**
im Auditorium des Ballhausforums
nur angemeldete Personen
- 15:45 Uhr Eröffnung der Feuerwehraktionswoche und Startschuss für den 3. Teil der LFV-Kampagne zur Nachwuchs- und Mitglieder-gewinnung für die bayerischen Feuerwehren**
vor dem Haupteingang des Ballhausforums
*Teilnahme ohne gesonderte Einladung/
Anmeldung möglich*
- ab 16:00 Uhr Abholung der Delegierten und Gäste vom Parkplatz**
Fahrdienst zu den Hotels
- ab 17:00 Uhr Abholung der Delegierten und Gäste von den Hotels**
Fahrdienst zum BallhausForum

- 18:00 Uhr Festabend 20 Jahre Landesfeuerwehrverband Bayern**
im Auditorium des Ballhausforums
nur geladene Gäste (Bitte Einlasskarte mitbringen!)
- ab 22:30 Uhr Fahrdienst für die Delegierten und Gäste zu den Hotels bis 24:00 Uhr**

Samstag, 21. September 2013

- ab 08:45 Uhr Abholung der Delegierten und Gäste von den Hotels**
Fahrdienst zum BallhausForum
- 09:30 Uhr 20. Landesverbandsversammlung des LFV Bayern e.V.**
Verbandlicher (Nicht-öffentlicher) Teil
im Auditorium des Ballhausforums
nur geladene Gäste
- ca. 12:00 Uhr Veranstaltungsende**
und
Möglichkeit einer kleinen Verköstigung.

Alle Veranstaltungen finden (sofern vorhanden) in Uniform statt.

Veranstaltungsort für alle Programmpunkte ist das
Ballhausforum Unterschleißheim
Anna-Wimschneider-Straße 1 – 3
85716 Unterschleißheim.

Stand: 28.06.2013

Änderungen vorbehalten!

Die Gastgeber der 20. Landesverbandsversammlung stellen sich vor:

Stadt und Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim



Die Stadt Unterschleißheim ist die nördlichste Kommune im Landkreis München. Erstmals im Jahre 785 n. Chr. urkundlich erwähnt, ist Unterschleißheim heute mit ca. 27.500 Einwohnern die bevölkerungsreichste Kommune im gesamten Landkreis München. Durch seine hervorragende Infrastruktur hat sich die Stadt besonders im Laufe der achtziger Jahre zu einem florierenden Wirtschaftsstandort entwickelt und ist Sitz von zahlreichen international agierenden Großkonzernen. Als Beweis hierfür stehen die 15.000 Arbeitsplätze in Unterschleißheim. Doch nicht nur bei Firmen sondern auch bei Familien ist Unterschleißheim beliebt. Als idealer Wohnort bietet Unterschleißheim ein reiches Freizeit-, Kultur- und Sport-Angebot. Auch Kinder und Jugendliche kommen nicht zu kurz: 33 Kinderbetreuungseinrichtungen und insgesamt zehn Schulen (darunter auch eine Fachoberschule und eine Blindenschule) stehen am Ort zur Verfügung.

Doch mit dieser rasanten Entwicklung von einem bäuerlichen Dorf zu einer wirtschaftsstarken Kleinstadt stiegen auch die Anforderungen an die örtliche Feuerwehr. Beim Einzug in das neue Feuerwehrgerätehaus in der Carl-von-Linde-Straße im Jahre 1988 verfügte die Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim über „gerade mal“ neun Fahrzeuge. Heute, 25 Jahre später, ist die Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim eine der größten Feuerwehren im Landkreis München und kann auf einen hochmodernen Fuhrpark von 22 Fahrzeugen zugreifen. Die 121 aktiven Floriansjünger rückten im Jahr 2012 zu insgesamt 763 Einsätzen aus.

Dass die Unterschleißheimer Feuerwehr keine einfache Freiwillige Feuerwehr ist, machen einige wegweisende Entscheidungen in den letzten Jahrzehnten deutlich. So wurde 1983 die Taucherstaffel gegründet, was nach wie vor einen Seltenheitswert bei einer Freiwilligen Feuerwehr besitzt. Die 17 Feuerwehrtaucher rücken jährlich zu 10–15 Einsätzen an die umliegenden Seen und Flüsse aus. Eine weitere sprichwörtlich „lebensrettende“ Einrichtung wurde im



Jahre 1994 zusammen mit den Feuerwehren aus Aschheim und Oberschleißheim ins Leben gerufen – das First-Responder-System. Was in diesen drei Feuerwehren zunächst als Pilotprojekt begann, hat sich mittlerweile bundesweit zu einem wichtigen Bestandteil der Rettungskette etabliert. Durch diese schnelle medizinische Hilfe konnte unzähligen Menschen das Leben gerettet werden. Bei der Feuerwehr Unterschleißheim sind seit 15.06.1994 rund um die Uhr zwei Einsatzfahrzeuge besetzt. Das bislang höchste Einsatzaufkommen auf diesem Gebiet wurde vergangenes Jahr erreicht. So wurden die First Responder der Feuerwehr Unterschleißheim im Jahr 2012 zu 411 Einsätzen alarmiert.

Im Jahre 1999 beschaffte die Feuerwehr Unterschleißheim ein dreiaxsiges Wechselladefahrzeug, was durch ein innovatives Fahrzeugkonzept zu einem zukunftsorientierten und höchst wirtschaftlichen System heranwuchs. Mittlerweile besitzt die Feuerwehr Unterschleißheim drei Wechselladerfahrzeuge und zwölf Abrollbehälter. Vier hauptamtliche Gerätewarte sorgen für die ständige Einsatzbereitschaft aller Fahrzeuge und Geräte, und können tagsüber die Vielzahl an Kleinalarmen ohne Alarmierung von ehrenamtlichen Einsatzkräften eigenständig abarbeiten.

Um auf das breite Einsatzgeschehen bestens vorbereitet zu sein, kann die Feuerwehr Unterschleißheim seit 2004 auf ein knapp vier Hektar großes Übungsareal zurückgreifen. Hier steht unter anderem ein Kesselwagen der Deutschen Bahn inkl. kurzem Gleisabschnitt und Fahrdraht, ein dreigeschossiges Übungshaus mit angebauter Wärmegewöhnungsanlage, eine feststoffbefeuerte Rauchgasdurchzündungsanlage, eine Tiefbaugrube sowie ein Schaumübungsplatz im regulären Übungsbetrieb zur Verfügung. Das gesamte Gelände und alle Bauten wurden durch die Feuerwehr Unterschleißheim in Eigenleistung errichtet.

Seit 2008 befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gerätehaus der Feuerwehr Unterschleißheim die Geschäftsräume des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. Seit mehreren Jahren ist die Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim auch der Gastgeber für die jährliche Klausurtagung aller bayerischen Stadt- und Kreisbrandräte. Als Höhepunkt der langjährigen engen Zusammenarbeit darf die Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim die am 20. und 21. September 2013 stattfindende 20. Landesversammlung im Ballhausforum Unterschleißheim begrüßen.

Für genauere Informationen, besuchen Sie uns gerne im Internet: www.unterschleissheim.de und www.ffu.de

Christoph Böck
Erster Bürgermeister
Stadt Unterschleißheim

Andreas Hegermann
Kommandant
FF Unterschleißheim

Herzlich willkommen im Landkreis München!

Der Landkreis München umschließt von Norden bis in den Südwesten die Landeshauptstadt München. 27 Gemeinden und zwei Städte gehören zum Landkreis. Mit rund 326.000 Einwohnern ist der Landkreis München der einwohnerstärkste Landkreis Bayerns. Bei einer Fläche von 667 km² ist er auch am dichtesten besiedelt. Die Landkreiskommunen unterscheiden sich nicht nur durch ihre Größe, auch in ihrer Siedlungs- und Wohnstruktur sind sie sehr verschieden. Von städtischer Prägung bis zum dörflichen Charakter reicht die Bandbreite. In den Städten und Gemeinden des Landkreises München findet sich eine einmalige Mischung aus Kontrast und Einzigartigkeit, Tradition und Moderne, Natur und Technik, Heimat und Weltoffenheit.

Regelmäßig liegt der Landkreis München bei deutschlandweiten Vergleichen des Wirtschaftsniveaus ganz vorne. Seine Spitzenfunktion verdankt der Landkreis einerseits dem ausgewogenen Verhältnis von gesunden Familienunternehmen, soliden mittelständischen Firmen sowie global ausgerichteten Unternehmen. Andererseits weisen besonders der gute Branchenmix, die anspruchsvolle Forschungslandschaft und die zum Teil weltweit agierenden Wirtschaftszentren den Weg in die Zukunft. Der Landkreis München als dynamischer Wirtschaftsstandort wird insbesondere auf den Gebieten Biotechnologie, Chemie, Informations- und Kommunikationstechnologie, Luft- und Raumfahrt sowie Medien deutlich.

Im Landkreis gibt es zahlreiche Forschungseinrichtungen. An den Universitätsstandorten im Landkreis (Garching, Martinsried, Oberschleißheim und Neubiberg) werden hochqualifizierte Nachwuchskräfte ausgebildet. Diese Unternehmen und Einrichtungen haben jedoch auch ein enormes Gefahrenpotential: Der Forschungsreaktor FRM II und die Forschungseinrichtungen in Garching, die Biotechnologielabors in Planegg-Martinsried, 38 Standorte mit

radioaktiven Strahlern der Gefahrengruppen II und III sowie 958 Objekte mit Brandmeldeanlagen. Zusätzliches Gefahrenpotential bringen die überörtlichen Verkehrswege, u.a. acht Autobahnen, darunter die stark befahrene A 99, die S-Bahnlinien, die U-Bahn, Krankenhäuser sowie zahlreiche Alten- und Pflegeheime.

Im Landkreis München gibt es 45 Freiwillige Feuerwehren, acht Werkfeuerwehren, drei Betriebsfeuerwehren und eine Bundeswehrfeuerwehr mit insgesamt 3.753 Feuerwehrdienstleistenden (Stand 31.12.2012), davon 429 Jugendliche unter 18 Jahren. Der Frauenanteil liegt bei den Aktiven bei 10,5 Prozent und bei den Feuerwehranwärtern bei rund 19 Prozent. Die Jugendarbeit genießt im Landkreis München seit jeher einen hohen Stellenwert. Bei 38 Feuerwehren gibt es eine eigene Jugendgruppe.

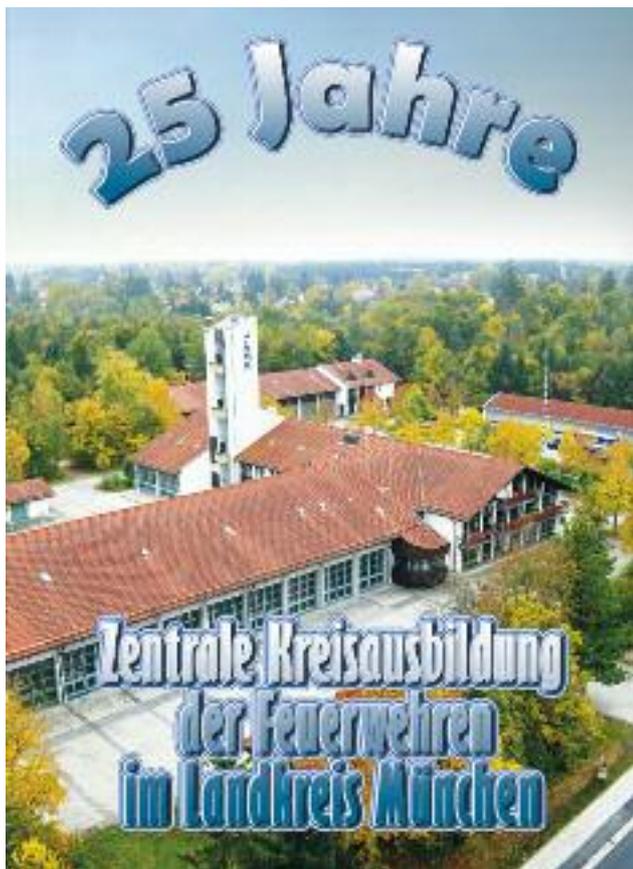
Die Interessen der Landkreisfeuerwehren vertritt der am 03.03.1995 gegründete Kreisfeuerwehrverband München. Eingeteilt ist der Landkreis in zwei Inspektionsbereiche und sieben KBM-Bereiche. Weitere Kreisbrandmeister stehen für Fachaufgaben zur Verfügung.

Die Landkreisfeuerwehren rückten im Jahr 2012 zu insgesamt 9.773 Einsätzen aus. Davon waren 508 Brände, 4.474 Technische Hilfeleistungen, 495 Sicherheitswachen, 3.187 First Responder-Einsätze und leider auch 1.109 Fehlalarme. Alarmiert wurden sie von der seit 1973 bestehenden Feuerwehr-Einsatzzentrale des Landkreises München, die auch die Einsätze begleitet und dokumentiert.

Das enorme Gefahrenpotential und das große Einsatzaufkommen werden auch in der Ausstattung der Feuerwehren des Landkreises München sichtbar. Sie verfügen über rund 470 Fahrzeuge und Anhänger, darunter 23 Hubrettungsfahrzeuge, 80 Löschgruppenfahrzeuge, 40 Tanklöschfahrzeuge, 16 Rüstwagen, 12 Wechselladerfahrzeuge und 25 Verkehrssicherungsanhänger.

Vorbereitet werden die Einsatzkräfte auf ihre Tätigkeit in den grundlegenden Truppmann- und Truppführerlehrgängen, die meist auf Gemeinde- oder Abschnittsebene durchgeführt werden. Anschließend besuchen die Feuerwehrleute die Zentrale Kreisausbildung in Haar, in der aktuell 30 verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten in 39 Lehrgängen angeboten werden. So werden beispielsweise durchschnittlich 90 Aktive pro Jahr zum Atemschutzgeräteträger ausgebildet. Diese vierstufige Ausbildung besteht aus dem eigentlichen Lehrgang gemäß FwDV 2 sowie zusätzlichen Unterrichtseinheiten in einer gasbefeuchten Brandsimulationsanlage, einer holzbefeuchten Wärmegewöhnungsanlage mit Hohlstrahlrohrtraining und schließlich einer Rauchgasdurchzündungsanlage.





Darüber hinaus werden unter anderem folgende Lehrgänge angeboten: Maschinist für Löschfahrzeuge, Fahren von Einsatzfahrzeugen, Anwendung von Schaummittelanlagen, Strahlenschutz, Gefährliche Stoffe, Dekontamination im Feuerwehreinsatz, Messtechnik Chemie, Biologische Arbeitsstoffe im Feuerwehreinsatz, S-Bahn-Unterweisung, Technische Hilfeleistung, Fortbildung für Gruppenführer, Stressbewältigung, Vorbeugender Brandschutz, Stationäre Löschanlagen, Anwendung von Feuerwehreinsatzplänen und First Responder.

Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern

Die Landesverbandsversammlung des LFV Bayern findet nach 1994 in Denkendorf, 2005 in Poing, 2010 in Rosenheim und 2012 in Fürstenfeldbruck nun bereits zum 5. Mal in Oberbayern, diesmal in der Stadt Unterschleißheim, statt. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen, ergänzend zu den bereits anlässlich vorangegangener Verbandsversammlungen veröffentlichten und detaillierten Berichten, nachfolgend nur einen kurzen Abriss des vergangenen Jahres geben und einen kleinen Blick hinter die Kulissen der Feuerwehrkirche St. Florian in der Messestadt Riem werfen.

Schon seit Herbst 1985 besteht diese in dieser Form in Bayern wohl einzigartige Ausbildungseinrichtung, die im Laufe der Jahre immer weiter ausgebaut und dem Bedarf der Feuerwehren angepasst wurde. Über 100 ehrenamtliche Kreisausbilder geben hier ihr Wissen fundiert und engagiert weiter. Allein im Schuljahr 2012/2013 nutzten über 1.300 Feuerwehrleute die Möglichkeiten der Zentralen Kreisausbildung. Sie wendeten dafür über 17.000 Stunden auf.

Der First Responder-Dienst, den es inzwischen bei vielen Feuerwehren in Bayern gibt, nahm 1994 im Landkreis München seinen Anfang. Die Auswertung des seinerzeitigen einjährigen Pilotprojektes ergab u.a., dass „der Einsatz von Feuerwehrkräften zur Überbrückung des therapiefreien Intervalls eine Lücke schließen kann, die derzeit in der medizinischen Notfallversorgung landesweit besteht“. Aktuell versehen 15 Feuerwehren des Landkreises den First Responder-Dienst.

Eine neue Herausforderung stellt die Einführung des Digitalfunks dar. Der Landkreis München liegt zusammen mit der Landeshauptstadt München im Netzabschnitt 34, der als erster Abschnitt aufgebaut wurde. Schon seit über fünf Jahren sind wir mit dem Thema beschäftigt, so dass die Erfahrungen des Landkreises auch überörtlich von Nutzen sind. Bereits im Herbst letzten Jahres sind die ersten Digitalfunkgeräte beschafft und eingebaut worden. Nun geht es in großen Schritten dem Wirkbetrieb entgegen. So wurden Anfang Juli 2013 über 1000 Digitalfunkgeräte an die Landkreisfeuerwehren ausgeliefert. Zur Zeit läuft die Ausbildung der Feuerwehrleute. Ende 2013 sollen die Feuerwehren im Landkreis München nur noch digital funken.

Josef Vielhuber

Kreisbrandrat

Vorsitzender des KFV München



Oberbayern kann nach wie vor nicht nur im Bereich der Wirtschaft, der Forschung und Entwicklung und des Tourismus starke Zahlen aufweisen, sondern auch im Bereich des Feuerwehrwesens. Mit 1.318 Freiwilligen Feuerwehren und 63.855 Feuerwehrdienstleistenden gibt es hier die meisten Freiwilligen Feuerwehren und die meisten aktiven Feuerwehrdienstleistenden Bayerns. Mit 895 Jugendgruppen und 9.209 Jugendfeuerwehranwärtlern liegt Oberbayern an zweiter Stelle. Zwei Berufsfeuerwehren in den Städten München und Ingolstadt sowie 56 Werk- und Betriebsfeuerwehren sorgen für die Sicherheit in den Großstädten und in den zahlreichen Werken und Betrieben mit erhöhtem Gefahrenpotential.

Die Jugendarbeit in Oberbayern wird auch in diesem Jahr weiterhin sehr groß geschrieben. Die Jugendfeuerwehr aus Oberneukirchen (Landkreis Mühldorf a. Inn) hatte sich ja bereits im letzten Jahr für die Feuerwehr-Olympiade in Mulhouse in Frankreich qualifiziert. Die Jugendfeuerwehr Oberneukirchen hat somit bereits zum fünften Mal in Folge an einer Feuerwehr-Olympiade teilgenommen und vom 14. bis 21. Juli 2013 in Mulhouse / Frankreich die Deutsche Jugendfeuerwehr vertreten. Auch die Freiwillige Feuerwehr Krün aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen hatte sich im traditionellen Wettbewerb im CTIF für diese Olympiade qualifiziert und die Farben Deutschlands in Mulhouse vertreten.

Wenn vom 05. bis 08. September 2013 in Stadthagen in Niedersachsen der Bundesentscheid zum Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr stattfindet, dann ist auch dort wieder eine Mannschaft aus Oberbayern mit dabei. Es ist die Jugendfeuerwehr Au a. Inn aus dem Landkreis Mühldorf a. Inn, die beim Landesentscheid in Oberstdorf den Titel des Bayerischen Meisters erringen konnte und damit dort startberechtigt ist.

Feuerwehrkirche „St. Florian“

In den 70er Jahren entstand in der Messestadt Riem ein neues Kirchenzentrum. Es trägt den Namen St. Florian und ist die jüngste römisch-katholische Kirche im Stadtbereich München und Patronatskirche der Feuerwehren Oberbayerns. St. Florian bildet mit der evangelischen Sophienkirche ein ökumenisches Kirchenzentrum. Am 04. Mai 2005 wurde die Kirche auf den Namen des heiligen Florian, des Schutzpatrons der Feuerwehren, geweiht.

Die Architektur des Kirchengebäudes ist von strenger Schlichtheit. Die kubische Form lässt an eine moderne „Festung des Glaubens“ denken. Der Glockenturm gleicht einer weißen Säule und steht frei auf dem Platz der Menschenrechte. Im Norden und Süden bilden dünne Schlitze ein Kreuz. Auf der West- und Ostseite sind Schallfenster für die Glockenstube eingelassen. Jeweils unterhalb ist ein Zifferblatt angebracht. Fünf Glocken wurden am 10. Dezember 2004 in der Glockengießerei Rudolf Perner in Passau gegossen und am Palmsonntag, 20. März 2005 geweiht. Die größte Glocke ist die Patronatsglocke der Feuerwehren Oberbayerns.

Der Kirchenraum ist nach Westen ausgerichtet und wird bei Sonneneinstrahlung durch das über die gesamte Breite sich erstreckende Glasfenster in goldbraunes Licht getaucht. Die Fenster wurden von der Berliner Glasmalerin Hella Santarossa gestaltet. Seit der Kirchenweihe am 04. Mai 2005 findet jedes Jahr am letzten Freitag im Oktober ein Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Kameraden Oberbayerns statt.

Der Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern freut sich, daß die Landesverbandsversammlung anlässlich 20 Jahre Wiedergründung LFV Bayern in Oberbayern in Unterschleißheim stattfindet und heißt alle Gäste und Delegierten aus den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden Bayerns herzlich willkommen.

*Karl Neulinger
Vors. BFV Oberbayern*



Resümee der Hochwasserkatastrophe 2013

LfV Bayern übergibt Forderungskatalog an Ministerpräsident Seehofer

Die Hochwasserkatastrophe 2013 war der größte flächendeckende Einsatz in der Geschichte der bayerischen Feuerwehren. In 21 von insgesamt 96 Landkreisen und Städten wurde der Katastrophenalarm ausgelöst. Rund 78.000 Feuerwehrdienstleistende waren über Tage, teils Wochen an mehr als 25.000 Einsatzstellen tätig waren. Neben dem normalen Tagesgeschäft wurden in über 930.000 Einsatzstunden Dämme gesichert, Personen aus akuten Gefahrenlagen gerettet, Hunderttausende von Sandsäcken gefüllt und Tausende von Kellern und Tiefgaragen ausgepumpt.



Noch im Juni hat der LfV Bayern ein Abstimmungsgespräch mit den Kreis- und Stadtbrandräten, der am stärksten betroffenen Regionen durchgeführt. Bei diesem Gespräch wurde aus den Erfahrungen der Kreis- und Stadtbrandräte ein Forderungskatalog an die Politik erstellt, den Vorsitzender Alfons Weinzierl an Ministerpräsident Seehofer mit der Bitte um eine zeitnahe Umsetzung übergeben hat. Nachfolgend ein Auszug aus diesen Forderungen:

- ☞ Anschaffung von speziellen Abrollbehältern „Hochwasserschutz“
- ☞ Beschaffung zusätzlicher Löschwasserfördersysteme und von Großpumpen
- ☞ Aufnahme von Schmutzwasserpumpen, Sandsack-Füllanlagen und mobilen Sirenenanlagen in die staatliche Förderung
- ☞ Sofortige Umsetzung des Sonderförderprogramms zur Beschaffung von Flachwasserschubbooten noch vor der Sommerpause,

- ☞ Einrichten sog. „fliegender Einheiten oder Stäbe“ zur Ablösung von gesamten Einsatzleitungen bis hin zur organisierten Verstärkung von Mannschaften Integrierter Leitstellen durch andere Integrierte Leitstellen
- ☞ Optimierung der Schulungen und Vernetzung aller einsatzrelevanten Bereiche innerhalb der Kreisverwaltungsbehörden, der Regierungen und dem Bayerischen Staatsministerium des Innern
- ☞ Aufstellen einer Arbeitsgruppe zum Thema „Ölwehr“, die Vorschläge zur Umsetzung der zukünftigen Ölwehrausstattung erarbeiten soll, nachdem die derzeit vorhandene Ölwehrausstattung nicht mehr dem heutigen Stand der Technik entspricht
- ☞ Erstellen einer Musterrichtlinie für die Kreisverwaltungsbehörden, wie eine FÜGK und KEZ räumlich und technisch mindestens auszustatten sind
- ☞ Bereitstellung eines funktionsfähigen EDV-basierten Systems (Web-Basis) für den K-Plan als Ersatz zum bisherigen System BASIS.

Vorsitzender Weinzierl hat Ministerpräsident Seehofer und Innenminister Herrmann gebeten, die erforderlichen Mittel zusätzlich aus dem Staatshaushalt für diese dringend notwendigen Maßnahmen zur Unterstützung unserer Feuerwehren und für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Bayern zur Verfügung zu stellen.

Hoffen wir, dass die Politik dem nachkommt, um die bayerischen Feuerwehren für solche Großschadenslagen zukünftig noch besser auszurüsten.



Interview mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer



Bildquelle: Bayerische Staatskanzlei

Sie sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Ingolstadt. Wie sind Sie zur Feuerwehr gekommen?

Durch meinen Zuzug nach Gerolfing und aus Verbundenheit zur Gerolfinger Feuerwehr bin ich passives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Ingolstadt-Gerolfing geworden.

Welche gemeinsamen Herausforderungen gilt es aus Ihrer Sicht in den nächsten Jahren zu meistern?

Wir müssen uns darauf einstellen, dass die Folgen des Klimawandels auch in Bayern vermehrt zu extremen Witterungslagen führen können. Auf der einen Seite enorme Hitze und Trockenheit mit der Gefahr insbesondere von Waldbränden, auf der anderen Seite Starkregenereignisse mit Überschwemmungen und Hochwasser. Es ist also zu befürchten, dass die Feuerwehren zunehmend stärker gefordert sind. Zugleich erschweren die demographische Entwicklung und gesellschaftliche Veränderungen die Nachwuchsgewinnung. Auf diese Entwicklungen müssen wir uns vorbereiten.

Was bedeuten Ihnen dabei die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns – 27 aktive Ehrenamtliche pro 1.000 Einwohner, einmalig auf der Bundesebene bzw. weltweit!

Da geht einem Bayerischen Ministerpräsident natürlich das Herz auf! Ich bin sehr stolz, dass wir in Bayern diesen wunderbaren Rekord halten. Und ich bin sehr froh, dass wir bayerischen Bürgerinnen und Bürger ruhig schlafen können, weil wir auf die rasche und hochprofessionelle Hilfe der Feuerwehren vertrauen können.

Sehen Sie die Notwendigkeit, dass die bayerischen Feuerwehren noch umfassender finanziell und/oder materiell unterstützt werden sollten? (z.B. Spezialausrüstung).

Die Staatsregierung war schon in den vergangenen Jahren stets ein verlässlicher Partner der Feuerwehren. So haben wir gerade in der letzten Zeit viele Verbesserungen auf den Weg gebracht. Ich darf vielleicht nur beispielhaft die Schulungen auf dem Sondersignalfahrertrainer ansprechen, mit dem Fahrten unter Inanspruchnahme von Blaulicht und Sonderrechten risikolos geübt werden können. Oder die vorgesehene Beschaffung einer feststoffbefeuchten Brandübungsanlage. Wichtig war mir auch die neue – und bundesweit

bislang einzigartige – Verbesserung der Absicherung von Feuerwehrdienstleistenden, wenn wegen körperlicher Vorschäden die Unfallversicherung nicht greift. Sie können sich darauf verlassen, dass wir für die Anliegen der Feuerwehren auch künftig ein offenes Ohr haben und in enger Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband weitere Maßnahmen und Unterstützungen prüfen werden.

Was wird Bayern im Hinblick auf die Sozial- und Arbeitslosenversicherungspflicht unserer Führungsdienstgrade unternehmen, um diesen Zustand abzustellen?

Mit dem Landesfeuerwehrverband haben die zuständigen Ressorts Einigkeit erzielt, auf Bundesebene unsere bisherige Linie weiterzuvollziehen. Mit Blick auf die unterschiedlichen Bedarfslagen der Ehrenamtlichen streben wir eine Sozialversicherungsfreiheit mit einem Optionsrecht zugunsten der Sozialversicherungspflicht an. Der betroffene Ehrenamtler soll selbst entscheiden können, ob er für diese Tätigkeit in die Sozialversicherung aufgenommen werden möchte. In der kommenden Legislaturperiode wollen wir hier in Berlin vorstellig werden.

Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht notwendig, um die zu erwartenden Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf das sicherheitsrelevante Ehrenamt Feuerwehr zu kompensieren?

Der Geburtenrückgang, aber auch gesellschaftliche Veränderungen stellen die Nachwuchsgewinnung vor erhebliche Herausforderungen. Die Bemühungen um neue Mitglieder müssen daher intensiviert werden. Deshalb wird die Staatsregierung die erfolgreichen Image- und Nachwuchskampagnen des Landesfeuerwehrverbands auch künftig finanziell unterstützen. Wichtig ist auch, immer wieder in das Bewusstsein zu rücken, dass der Dienst in der Feuerwehr ehrenamtlich geleistet wird und die Arbeit der Feuerwehren auch nur im Ehrenamt erfolgreich geleistet werden kann. Ich erfahre oft, dass das vielen gar nicht mehr bekannt ist. Eine ganz besondere Verantwortung liegt bei den Verantwortlichen vor Ort, insbesondere den Jugendwarten und Kommandanten. Gerade Kinder und Jugendliche werden sich nur durch persönliche Ansprache, die Erfahrung, wie viel Spaß die starke Gemeinschaft in der Feuerwehr macht, und das erfüllende Gefühl, anderen Menschen in Not zu helfen, dauerhaft für den ehrenamtlichen Dienst begeistern lassen. Vielleicht sollten wir auch verstärkt versuchen, mehr Frauen und Mädchen für den Dienst in der Feuerwehr zu gewinnen. Dieses Potential gilt es gezielt in die wichtige ehrenamtliche Hilfeleistung einzubinden.

Sie haben dankeswerter Weise die Entscheidung getroffen, dass ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende nach 40 Jahren Dienstzeit als Anerkennung einen Freiplatz im Feuerwehrersholungsheim bekommen. Können Sie sich darüber hinaus langfristig einen weiteren Ausbau der Ehrenamtsförderung für die Feuerwehren vorstellen?

Die Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements ist mir ein wichtiges Anliegen. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir ab 2014 mit der Finanzierung eines Freiplatzes für 40 Jahre ehrenamtlichen Dienst in der freiwilligen Feuerwehr im Feuerwehrersholungsheim in Bayerisch Gmain einen sehr guten Weg gefunden haben, „Danke“ zu sagen. Das Geld hierfür ist bestens angelegt. Selbstverständlich werden wir im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten auch künftig das ehrenamtliche Engagement in den Feuerwehren weiter unterstützen und anerkennen.

Wollen Sie uns zum Schluss noch etwas sagen?

Die bayerischen Feuerwehren sind hervorragend aufgestellt! Zuletzt bei dem extremen Hochwasser hat sich sehr eindrucksvoll gezeigt, dass es dort Menschen gibt, die hochprofessionell und besonnen Krisen meistern, die uneigennützig helfen, die zupacken, wenn Not am Mann ist. Das hat mich tief beeindruckt und dafür danke ich von ganzem Herzen! Bleibt, wie Ihr seid – engagiert, hilfsbereit und zupackend. Und gebt diese wichtigen Werte weiter an die junge Generation! Dann muss uns vor den Herausforderungen der Zukunft nicht bang sein.

Erhöhung der Entschädigungen für die Feuerwehrkommandanten und die besonderen Führungsdienstgrade

Nach § 11 Abs. 6 Satz 1 und § 13 Abs. 2 Satz 1 AVBayFwG gelten einheitliche Änderungen aller Grundgehälter der Besoldungsgruppe A mit dem gleichen Vomhundertsatz für die in diesen Vorschriften genannten Sätze und Entschädigungen.

Mit dem Gesetz zur Anpassung der Bezüge 2013/2014 vom 8. Juli 2013 wurden die Grundgehaltssätze der Besoldungsordnung A ab 1. Januar 2013 um 2,65% erhöht. Eine weitere Erhöhung um 2,95% tritt zum 01. Januar 2014 in Kraft.

Daraus ergeben sich im Feuerwehrbereich folgende Entschädigungen:

Entschädigungen nach § 11 Abs. 1 AVBayFwG

- Fahrzeuge der Gruppe A 26,90 € (ab 01.01.2013 bis 31.12.2013)
 27,70 € (ab 01.01.2014)
- Fahrzeuge der Gruppe B 45,30 € (ab 01.01.2013 bis 31.12.2013)
 46,70 € (ab 01.01.2014)

Stundensätze nach § 11 Abs. 5 AVBayFwG

- 13,30 € (ab 01.01.2013 bis 31.12.2013)
- 13,70 € (ab 01.01.2014)

Rahmensätze nach § 13 Abs. 1 AVBayFwG

- Kreisbrandrat 859,60 € bis 1.396,90 € (ab 01.01.2013 bis 31.12.2013)
 885,00 € bis 1.438,20 € (ab 01.01.2014)
- Kreisbrandinspektor 473,00 € bis 859,60 € (ab 01.01.2013 bis 31.12.2013)
 487,00 € bis 885,00 € (ab 01.01.2014)
- Kreisbrandmeister 193,50 € bis 333,20 € (ab 01.01.2013 bis 31.12.2013)
 199,30 € bis 343,10 € (ab 01.01.2014)

Bitte beachten Sie, dass die Anhebung **rückwirkend zum 01.01.2013** gilt und die Entschädigungen damit entsprechend neu zu berechnen sind.

20 Jahre LFV Bayern e.V.

Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. feiert 20-jährige Wiedergründung in der Staatskanzlei auf Einladung des bayerischen Ministerpräsidenten

Die Wiedergründung des Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. jährt sich in diesem Jahr zum 20. Mal. Ministerpräsident Horst Seehofer lud am 3. Juli 2013 zu diesem besonderen Jubiläum Gäste aus Politik und dem Feuerwehrwesen in die Staatskanzlei in München. Unter den geladenen Gästen waren u.a. der bayerische Innenminister Joachim Herrmann, der Innenstaatssekretär Gerhard Eck, der Vorsitzende des LFV Bayern e.V. Alfons Weinzierl, sowie der Gründungsvorsitzende Waldemar Ehm und der Ehrenvorsitzende Karl Binai. Ministerpräsident Seehofer hob das außerordentliche Ereignis hervor, für das man sich im Kuppelsaal versammelt hatte. Er lobte die mutigen, menschlichen und zupackenden bayerischen Feuerwehren, die dafür seinen hohen Respekt und seine Anerkennung verdient haben.

Der LFV Bayern e.V. steht für über 845.000 Mitglieder in Bayern und ist damit der größte Landesfeuerwehrverband in Deutschland. 300 Feuerwehrführungskräfte konnten den Abend umrahmt von Musik und Grußworten feiern. Eine kleine Zahl im Vergleich zu den über 330.000 aktiven Feuerwehrangehörigen in Bayern, darunter mehr als 320.000 ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende, die ihren Dienst freiwillig, unentgeltlich und in ihrer Freizeit für die bayerischen Bürger verrichten.

Der Vorsitzende des LFV e.V. Alfons Weinzierl konstatierte für Bayern: „allein in Bayern kommen auf 1.000 Einwohner 27 ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende, doppelt so viele wie auf der Bundesebene“. Auf diese Zahl können Bayern und der LFV Bayern



e.V. stolz sein. Weinzierl sprach an diesem Abend seinen besonderen Dank an die bayerischen Feuerwehrdienstleistenden aus, die an 365 Tagen, Tag und Nacht ihren Dienst für die Sicherheit der Bürger verrichten.

Dank an die Politik

Ein Dank geht von Weinzierl auch an die Politik, ohne deren Unterstützung und Förderung das ehrenamtlich getragene Feuerwehrwesen nicht möglich wäre. „Feuerwehrminister“ Joachim Herrmann betonte in seiner Rede die sehr gute Zusammenarbeit mit dem LfV Bayern e.V. und stellte die gemeinsam erreichten Wegmarken heraus.

Die Gastgeber gehen nicht mit leeren Händen nach Hause. Ministerpräsident und Hobbyeisenbahner Seehofer kann ab sofort das Unikat einer Feuerwehrlokomotive zu seiner Eisenbahnsammlung zählen. Als besondere Anerkennung für die Verdienste rund um das Feuerwehrwesen wurden Ministerpräsident Seehofer und Innenminister Herrmann mit einer Feuerwehrüberjacke mit persönlichem Aufdruck ausgerüstet, damit sie für die nächsten Feuerwehreinsätze in der Region bestens gewappnet sind.



„DEN WORTEN LASST TATEN FOLGEN“ – AN DIESEM GRUNDSATZ LASSEN WIR UNS MESSEN – GESTERN, HEUTE UND AUCH IN ZUKUNFT!

LFV Bayern bringt mit Unterstützung des Freistaats Bayern viele Projekte auf den Weg!

In der Ausgabe Nr. 95 von „Florian Kommen“ im Dezember 2012 haben sich die Bayerischen Feuerwehren für die Zukunft positioniert.

Nachfolgend ein Auszug der Aktivitäten und Themen, welche in 2013 umgesetzt wurden bzw. sich in der Umsetzung befinden und welche zum Jahresbeginn 2014 auf den Weg gebracht werden.

Die Verbesserung der Ölwehrausrüstung am Bodensee umgesetzt.

Der Abrollbehälter Ölwehr für die Feuerwehr Lindau und das dringend ersatzbeschaffte Mehrzweckboot der Feuerwehr Wasserburg (Lkr. Lindau) konnten in den letzten Tagen ihrer Bestimmung übergeben werden. Dadurch wurde innerhalb nur eines Jahres den stetig steigenden Anforderungen an die beiden Feuerwehren Rechnung getragen und die Ölwehr Bodensee optimal ausgerüstet. Hier gilt ein besonderer Dank Innenstaatssekretär Gerhard Eck, Finanzstaatssekretär Franz-Josef Pschierer und dem Stimmkreis-abgeordneten Eberhard Rotter.



Förderung von Flachwasserbooten bei Hochwassereinsätzen noch im Sommer 2013.

In enger Abstimmung mit Innenstaatssekretär Gerhard Eck und Finanzstaatssekretär Franz-Josef Pschierer und deren Mitarbeitern konnte ein Förderprogramm für Flachwasserschubboote auf den Weg gebracht werden.



Diese von uns bereits seit längerem geforderte Maßnahme wurde durch die diesjährige Hochwasserkatastrophe in ihrer Sinnhaftigkeit bestätigt und wird den zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels vorausschauend gerecht.

Für die Förderung stehen nachfolgende 3 Pakete zur Auswahl:

Paket	Anzahl der Schubboote	Kostenobergrenze	Fördersatz
Paket 1	ein Schubboot mit einem Anhänger	12.500,00 €	50%
Paket 2	zwei Schubboote mit einem Anhänger	22.500,00 €	60%
Paket 3	drei Schubboote mit einem Anhänger	31.000,00 €	70%



Beschaffungen Löschwasserförderkomponenten aus dem Katastrophenschutzfond sind angelaufen.

Die ersten drei Löschwasserfördersysteme konnten im Mai 2013 ausgeliefert werden und haben sich bereits beim Hochwassereinsatz im Juni in beeindruckender Weise bestens bewährt.

Für die nächsten beiden Haushaltsjahre sollen noch weitere fünf Löschwasserförderkomponenten einschliesslich vier Anhängern mit Verstärkerpumpen beschafft werden.

Die Beschaffung dieser auf Abrollbehältern verlasteten Pumpensysteme (Kosten je Behältereinheit ca. 400.000,- Euro) hat nach Aussage von Innenminister Joachim Herrmann hohe Priorität. Auf Grund der Erfahrungen der diesjährigen Hochwasserkatastrophe fordern wir mit Nachdruck, die Beschaffung der angedachten weiteren fünf Löschwasserfördersysteme auf das Jahr 2014 vorzuziehen.

Um Bayern für zukünftige Katastrophen vom Ausmaß im Juni 2013 zu rüsten, müssen nach einem abzustimmenden Stationierungsplan nochmals weitere Systeme umgehend beschafft werden.



Sonderförderprogramm für Gerätewagen-Gefahrgut wird noch im Sommer 2013 umgesetzt – 75% Förderung erreicht!

Auch hier konnten wir in enger Abstimmung mit dem Innenministerium und der Unterstützung der kommunalen Spitzenverbände eine optimale Förderung erreichen. Ab Sommer 2013 wird ein Sonderförderprogramm mit einem Fördersatz von 75 Prozent aufgelegt werden. Dieser hohe Fördersatz ist einmalig und konnte mit der Zustimmung des Bayerischen Innenministers Joachim Herrmann erreicht werden.

Im Zuge dieses Förderprogramms wurde vom LFV gefordert, bei der Förderung für die Fahrzeuge, die Mehrkosten für Automatikgetriebe und verlängerte Fahrerkabine zu berücksichtigen.

Dieser Forderung ist das Innenministerium dankenswerter Weise nachgekommen und hat die Förderfestbeträge wie folgt festgelegt:
 GW-G auf LKW- Fahrgestell 295.000,- Euro
 GW-G als Abrollbehälter 196.000,- Euro.

Weitere Punkte aus der Agenda, die wir für die Feuerwehren und Führungsdienstgrade auf den Weg bringen konnten und über die wir bereits darüber berichtet hatten:

- ☞ Ausweitung der Blaulichtberechtigung für Kreis- und Stadtbrandmeister, die in die Alarmierungsplanung eingebunden sind.



- ☞ Der Start eines Sondersignalfahrtrainers mit Unterstützung des Freistaats Bayern und der VKB seit Januar 2013
- ☞ Die Regelung zum grenzüberschreitenden Feuerwehrführerschein in Österreich, mit Tschechien sind wir zuversichtlich, dass eine Regelung erzielt wird
- ☞ Inanspruchnahme von Sonderrechten für First-Responder Einheiten der Feuerwehr
- ☞ Verbesserungen bei Sonder- und Wegerechten der Feuerwehr und der Feuerwehrdienstleistenden

Projektförderung zur Mitgliedergewinnung und -haltung wird über 2013 hinaus fortgeführt.

Unser gemeinsames Ziel muss es sein, auch im Jahr 2030 noch genauso schnell einsatzbereit und schlagkräftig zu sein, wie dies heute der Fall ist. Deshalb müssen wir das sicherheitsrelevante „Ehrenamt Feuerwehr“ stark und dauerhaft in das Bewusstsein der Bevölkerung bringen und für ein freiwilliges und aktives Engagement werben.

Die Vielzahl an Themen rund um den Brandschutz sowie das vielseitige Aufgabenspektrum der Feuerwehren erfordern eine stetige mediale Aufbereitung und Information der Öffentlichkeit. Diese kann nur dann erfolgreich sein, wenn wir immer wieder ansprechende Werbemaßnahmen entwickeln, in Auftrag geben und vor Ort zur Verfügung stellen können. Und diese Aktivitäten kosten Geld – rund 300.000,- € im Jahr.

Hier haben wir dankenswerter Weise von Ministerpräsident Seehofer und Innenminister Herrmann die Zusage bekommen, dass wir auch für die zukünftigen Kampagnen auf Ihre Unterstützung zählen können.

So stellt der Freistaat Bayern über das Jahr 2013 hinaus weitere 275.000,- Euro im Jahr zur Verfügung – eine mehr als sinnvolle Investition – eine Investition in die Zukunft!



Ehrenamtsförderung durch den Staat auf den Weg gebracht. Erholungsfürsorge für ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende mit 40 Jahren Einsatzdienst ab 2014.

Ein großer Erfolg für unsere Feuerwehren – erreicht durch den LFV Bayern!

Hier gilt unser besonderer Dank Ministerpräsident Horst Seehofer und Innenminister Joachim Herrmann.

Ehrenamtliche Feuerwehrkameraden, die 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geleistet haben, bekommen ab 2014 als Dankeschön und Ehrenamtsförderung zur Erholungsfürsorge, einen kostenlosen einwöchigen Aufenthalt im Feuerwehrerholungsheim vom Freistaat Bayern zur Verfügung gestellt.

Dies wurde uns von Ministerpräsident Horst Seehofer beim Staatsempfang anlässlich unseres 20-jährigen Bestehens zugesagt. Damit unterstreicht der Freistaat Bayern eindrucksvoll die Bedeutung des ehrenamtlichen Feuerwehrdienstes.



Eine Bitte an die Gemeinden, Märkte, Städte und Landkreise

Gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden wollen wir erreichen, dass dieses Projekt die Gemeinden, Märkte, Städte und Landkreise aufgreifen und fördern. Sie könnten beispielsweise den

Freiplatz für den Partner/in des Feuerwehrdienstleistenden übernehmen und damit unseren Feuerwehrdienstleistenden, die 40 Jahre ehrenamtlich eine Pflichtaufgabe ihrer Kommune übernommen haben, Dankeschön sagen.

LFV Bayern feiert 20-jähriges Jubiläum zur Wiedegründung! Was wäre eine 20-Jahrfeier ohne Geburtstagsüberraschung?

Im Herbst letzten Jahres hatte Vorsitzender Alfons Weinzierl Ministerpräsident Seehofer bezüglich eines „Geburtstagsgeschenks“ für die Bayerischen Feuerwehren angesprochen.

Es ging dabei um ein auf vier Jahre ausgelegtes Projekt eines Feststoffbefeuchten Brandübungscontainers für die praxisnahe Ausbildung der Atemschutzgeräteträger.

Einen vergleichbaren Brandübungscontainer hatte in der Vergangenheit über 10 Jahre hinweg die Versicherungskammer Bayern gesponsert. Diese Art der „Heiß-Ausbildung“ wurde von den Aktiven bestens angenommen, was den Vorsitzender Alfons Weinzierl dazu motivierte, Ministerpräsident Seehofer dafür zu gewinnen, diesem Projekt als Geburtstagsgeschenk für die Bayerischen Feuerwehren zuzustimmen.



Der Brandübungscontainer wird den bayerischen Feuerwehren ab 2014 für 4 Jahre zur Verfügung stehen. Die Kosten hierfür liegen inkl. aller Leistungen (Hardware und Trainerpersonal) bei rund 1,2 Millionen Euro. Diese Summe ist aus unserer Sicht für eine praxisnahe Ausbildung der Atemschutzgeräteträger bestens angelegt.

Ein Mann ein Wort – das nennen wir Unterstützung und Anerkennung unseres Ehrenamts Feuerwehr!
 Dafür, gebührt Ministerpräsident Horst Seehofer und Innenminister Joachim Herrmann sowie der Administration der besondere Dank der Bayerischen Feuerwehren!



Bildquelle: Ingrid Großmann

Dank – Fazit – Ergebnis des Vorsitzenden!

Sowohl ich als Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Bayern als auch die Bayerischen Feuerwehren können auf das Erreichte mehr als stolz sein.

Ich denke, dass diese aufgeführten Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten eindrucksvoll belegen, dass der Landesfeuerwehrverband Bayern zum einen in den letzten Monaten viel für die Bayerischen Kommunen, deren Feuerwehren und im Besonderen für die einzelnen Feuerwehrdienstleistenden anstoßen und auf den Weg bringen konnte und zum anderen, dass die Bayerische Staatsregierung sich in eindrucksvoller Weise als ein verlässlicher Partner der bayerischen Feuerwehren bewiesen hat.

Das Innenministerium setzt sich intensiv, engagiert und konstruktiv mit den Forderungen der Feuerwehren auseinander. Ich darf hierzu auf die vielen vertrauensvollen Gespräche mit den politisch Verantwortlichen hinweisen, die wir miteinander geführt haben und sicher auch weiter führen werden. Vieles konnte dabei im gemeinsamen Dialog erreicht werden.

All die berechtigten Anliegen der Feuerwehren, die wir als Landesfeuerwehrverband an die politisch Verantwortlichen herangetragen haben, hat der Staat im Rahmen der rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten aufgenommen und wird diese im Laufe der Jahre 2013/14 kontinuierlich umsetzen.

Dafür gilt es Dank an die politisch Verantwortlichen zu sagen. An der Spitze Herrn Ministerpräsident Horst Seehofer, der sich persönlich für brennende Themen eingesetzt hat, genauso wie dem Staatsminister des Innern Herrn Joachim Herrmann, den Staatssekretären Herrn Gerhard Eck und Herrn Franz-Josef Pschierer und im Besonderen auch dem stellv. Vorsitzenden des Innenausschusses Herrn MdL Dr. Florian Herrmann. Ein herzliches Dankeschön für ihre stetige Offenheit für unsere Anliegen, ihre Unterstützung bei der Umsetzung unserer Projekte und ihre verbindlichen Zusagen für die Zukunft.

**Gemeinsam sind wir stark –
 Gemeinsam können wir viel erreichen –
 packen wir's an!**

Alfons Weinzierl
 Vorsitzender
 Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

RedCard aktuell:

Neue RedCard-Partner (Auszug):*

- Getränke-Handel „Zur Alten Feuerwache Münchberg“, 95213 Münchberg
- SKC IT Service GmbH, 88138 Weißensberg
- Elektro Lauterbach, 95145 Oberkotzau
- Hagebaumarkt, 92637 Weiden
- Hagebaumarkt, 95445 Bayreuth
- Hagebaumarkt, 92421 Schwandorf
- Hagebaumarkt, 95615 Marktredwitz
- Hagebaumarkt, 93128 Regenstein
- Hagebaumarkt, 95213 Münchberg
- Hagebaumarkt, 95478 Kemnath
- Hagebaumarkt, 92224 Amberg
- Fahrschule Sachs, 95213 Münchberg
- Audi-Zentrum Fürth, 90763 Fürth
- Jeans Gluth, 95233 Helmbrechts
- Toner-Express, 90459 Nürnberg
- FG Toyota Frankengarage, 90763 Fürth
- Car Clean Service by Markus, 95119 Naila

* Die einzelnen von den Firmen eingeräumten Vergünstigungen für RedCard-Inhaber entnehmen Sie bitte dem Firmenverzeichnis im RedCard-Bereich unserer Homepage www.lfv-bayern.de

**Angeschlossene Firmen gesamt 534
 RedCards gesamt: 34.120**

Allen RedCard-Partnerfirmen, die die Feuerwehrdienstleistenden durch die Gewährung von Sonderkonditionen unterstützt haben, danken wir recht herzlich.

Für Sie nachgefragt!

„Feuerwehrführerschein“ und 3. EU-Führerscheinrichtlinie



Dem LfV Bayern wurde die Frage gestellt, ob die Einführung der 3. EU-Führerscheinrichtlinie Auswirkungen auf den sog. „Feuerwehrführerschein“ und den Erwerb der Führerscheinklasse C für Feuerwehrangehörige in Bayern hat.

Hierzu hat sich der LfV Bayern beim StMI erkundigt und die nachfolgende Antwort dazu erhalten:

„Der sogenannte „Feuerwehrführerschein“ (Berechtigung zum Führen von Fahrzeugen oder Kombinationen mit einer zulässigen Gesamtmasse von max. 7,5 t) nach der Bayerischen Fahrberechtigungsverordnung vom 08.10.2009 setzt den Besitz der Fahrerlaubnisklasse B und eine entsprechende zweijährige praktische Erfahrung voraus. Die Regularien zum Mindestalter richten sich daher nach der Fahrerlaubnisklasse B, die auch weiterhin beim 18. Lebensjahr verbleibt.“

Führerscheinklasse C und CE

Im Rahmen der Umsetzung der 3. EU-Führerscheinrichtlinie wurde das Mindestalter für die Fahrerlaubnis C und CE auf grundsätzlich 21 Jahre angehoben.

Der LfV Bayern setzt sich hier bereits auf Bundesebene mit dem Deutschen Feuerwehrverband für eine nach der 3. EU-Führerscheinrichtlinie mögliche Ausnahme für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren ein, um auch weiterhin mittels einer qualifizierten Ausbildung den Erwerb der Führerscheinklasse C (CE) für den Feuerwehrdienst in Freiwilligen Feuerwehren ab dem 18. Lebensjahr zu ermöglichen.

Die Einschränkung der Führerscheinrichtlinie kann im Interesse der Aufrechterhaltung der überwiegend ehrenamtlich strukturierten und in der Fläche vorhandenen Feuerwehren nicht hingenommen werden. Nicht nur die Kommunen, sondern auch Bund und Länder sind in vielen Bereichen auf ausreichend ehrenamtliche Fahrzeugmaschinen in den Freiwilligen Feuerwehren angewiesen.

In diesem Zusammenhang wurde bereits ein Schreiben des Präsidenten des DFV – Hans-Peter Kröger und des Vorsitzenden des LfV Bayern Alfons Weinzierl direkt an den Bundesminister Dr. Peter Ramsauer als zuständigen Bundesminister für Verkehr zu diesem Thema versandt. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie wurde zudem gebeten, sich hierfür auch auf Bundesebene dafür einzusetzen.



Fachbereich 1

Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Dienstkleidung

Befreiung von der Abgasnorm EURO VI für Feuerwehrfahrzeuge über 3,5 Tonnen

Nach monatelangem Drängen des LfV Bayern hat nun das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie am 16.07.2013 eine Arbeitsanleitung für die Zulassungsstellen in Bayern hinsichtlich einer Befreiung von der Abgasnorm EURO VI für Fahrzeuge der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes herausgegeben.

Im Sinne einer Verwaltungsvereinfachung wurde nun eine allgemeine Ausnahme für zweiachsige Lastkraftwagen der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes von der Abgasnorm EURO VI, vorerst befristet bis 31.12.2016, erlassen. Dies betrifft alle Fahrzeuge über 3,5 bis 18 Tonnen zulässiger Gesamtmasse (zGM).

Für drei- oder vierachsige Fahrzeuge mit einer zGM über 18 Tonnen (i.d.R. Wechselladerfahrzeuge) kann eine Einzelausnahme erteilt werden, wenn dies begründet wird.



D.h. für die Feuerwehren, dass auch weiterhin Fahrgestelle mit EURO V Motoren ausgeschrieben, beschafft und als Feuerwehrersatzfahrzeug dann auch zugelassen werden können.

Die Arbeitsanleitung ist auf der Homepage des LfV Bayern unter www.lfv-bayern.de – Fachbereiche – Fachbereich 1 – Veröffentlichungen bereitgestellt.



Fachbereich 3

Ausbildung, Lehrmaterial, Weiterbildung

Ausbilderleitfaden „Atemschutzgeräteträger“ wird überarbeitet.

Atemschutz Einsätze gehören zu den schwierigsten Einsätzen im Feuerwehrbereich überhaupt. Deshalb ist eine solide Ausbildung hierfür unerlässlich. Um den Ausbildern eine Hilfestellung zu geben und die Qualität der Ausbildung zu sichern, entstand ab dem Jahr 1986 für die Feuerwehren Bayerns der erste Ausbilderleitfaden „Atemschutzgeräteträger“.

In unserer schnelllebigen Zeit mit immer kürzeren Innovationszyklen ist eine ständige Anpassung an sich ändernde Einsatzbedingungen und die Aufnahme aktueller Lehraussagen unumgänglich. Deshalb wurde auch der Ausbilderleitfaden „Atemschutzgeräteträger“ immer wieder aktualisiert und liegt derzeit in der 3. Ergänzungslieferung vor.

Letztmals hatte der Fachbereich Ausbildung des LFV Bayern Ende 2012 landesweit abgefragt, welche Änderungen im bisherigen Leitfaden erforderlich sind. Über die Leiter des Fachbereichs Ausbildung der Stadt-, Kreis- und Bezirksfeuerwehrverbände konnte so eine umfangreiche Agenda notwendiger und wünschenswerter Änderungen erstellt werden.

Das Bayerische Staatsministerium des Innern hat nun einen Arbeitskreis „Aktualisierung des Ausbilderleitfadens Atemschutzgeräteträger“ ins Leben gerufen, der am 21. Juni 2013 seine Arbeit aufgenommen hat.

Schon in der ersten Sitzung des Arbeitskreises bestand Einigkeit darin, den modularen Aufbau des bisherigen Leitfadens beizubehalten.

Atemschutzgeräteträger

Träger von
Chemikalienschutzanzügen

Träger von
Wärmeschutzkleidung

Träger von
Regenerationsgeräten

Träger von
Schlauchgeräten

Einsatz der
Wärmebildkamera

Einsatz der
Überdruckbelüftung

Vorbereitung auf die Fortbildung in der
Brandübungsanlage

Fortbildung in der
Brandübungsanlage

Bild: Der bisherige modulare Aufbau der Ausbildung für Atemschutzgeräteträger

Auch aus der Abfrage des Fachbereiches Ausbildung hatte sich ergeben, dass die Standorte gut mit dem Leitfaden zurecht kommen. Neue Themen sollen sich deshalb in die bisherige Struktur einfügen, zusätzliche Module insbesondere im Bereich der Ausbildung an Brandübungsanlagen (Heißausbildung) ergänzt werden. Angedacht sind auch Ergänzungen zu Themenbereichen wie „Verhalten von Baustoffen und Bauteilen aus Sicht des Atemschutztrupps“ oder „Persönliche Schutzausrüstung“. Einen weiteren Schwerpunkt der Überarbeitung werden die Themenfelder „Sicherheitstrupp“ und „Atemschutz-Notfalltraining“ bilden.

Mit einem Bündel an Hausaufgaben zur Überarbeitung, Aktualisierung und Ergänzung der einzelnen Themen wird nach der Auftakt-sitzung die Arbeit am Leitfaden zügig fortgesetzt.

*Dieter Püttner
Fachbereichsleiter*



Fachbereich 9

Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung

„Alles über Feuer und Rauch“ der neue Brandschutzerziehungsordner für die Lehrkräfte der bayerischen Grund- und Förderschulen – Fortbildungsveranstaltung 2013

Rund drei Jahre hat es gedauert, bis der Arbeitskreis des Fachbereiches 9 in ehrenamtlicher Arbeit den Ordner „Alles über Feuer und Rauch“ als Arbeitsmaterial für die Lehrkräfte der bayerischen Grund- und Förderschulen erstellt hat. In zwei Fortbildungsveranstaltungen wurde dieser nun im Juni den BE-Fachbereichsleitern der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände sowie Brandschutzerziehern der Feuerwehren vorgestellt.

Fast 90 Teilnehmer nahmen an den beiden Veranstaltungen am 8. Juni in der Staatl. Feuerweherschule Geretsried sowie am 22. Juni in der Staatl. Feuerweherschule Würzburg teil. Die beiden stellvertretenden Vorsitzenden KBR Gerhard Bullinger (in der SFSG) und Ltd. BD a.D. Franz-Josef Hench (in der SFSW) betonten in ihren Grußworten, dass nach dem Verteilen der ersten BE-Koffer vor 12 Jahren (durch den Fachbereich 9) jetzt ein weiterer großer „Meilenstein“ für die Brandschutzerziehung in Bayern mit diesem neuen BE-Ordner erreicht wird.



Foto von der Fortbildungsveranstaltung in Würzburg:
Mitglieder des Fachbereiches 9

Vorne (v.l.): Robert Wagner, Eva Schmidmeir, Ursula Hain
Hinten (v.l.): Stefan Grebner, Helmut Steck, Karsten Mühlen, Willi Deml, Reinhold Sporer, Karsten Ott, Ulrich Kraus, Thomas Hain, Werner Hessheimer.

Ziel ist es, in Bayern mit allen Grundschulern die Brandschutzerziehung durchzuführen und somit einen einheitlichen Qualitätsstandard zu erreichen. Dies soll u.a. durch die kostenlose Verteilung des neuen Ordners an alle Grund- und Förderschulen in Bayern erreicht werden. Abschließend bedankten sie sich speziell bei dem BE-Ordner-Redaktionsteam für die ehrenamtlich geleistete Arbeit: Dr. Stefan Grebner, Julia Fürmetz, Eva Schmidmeir und Reinhold Sporer. Auch galt der abschließende Dank allen Brandschutzerziehern für ihr Engagement und die vorbildliche Arbeit, den Staatlichen Feuer-

weherschulen für die gute Zusammenarbeit und Helmut Steck für die finanzielle Unterstützung durch die Versicherungskammer Bayern.



Sammelordner mit DVD,
220 Seiten, DIN A4,
Preis: 24,80 Euro

Der neue Ordner kann ab sofort über ein Bestellformular auf der Homepage des LFV-Bayern unter www.lfv-bayern.de – Fachbereiche – Fachbereich 9 - Veröffentlichungen zum Preis von 24,80 Euro (inkl. Porto- und Versandkosten) direkt beim Domino-Verlag bestellt werden.

Das oberste Ziel des Fachbereiches 9 ist auch weiterhin, die verpflichtende Aufnahme der Brandschutzerziehung in den Lehrplan der Grundschule zu erreichen. Hierzu hat sich der LFV Bayern schon an das Bayerische Kultus- und Innenministerium gewandt.

Die weitere Einführung des Ordners zur Brandschutzerziehung ist wie folgt vorgesehen:

- ☞ Juni 2013 → Schulung der BE-Fachbereichsleiter der KfV/SfV
- ☞ September und November → Schulung der Fachberater für Verkehr- und Sicherheitserziehung an der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen (Multiplikatoren-Ausbildung)
- ☞ November bis Dezember → Verteilung der BE-Ordner an die 2.659 Grund- und Förderschulen in Bayern, sowie der DVDs an die Medienzentren.

Eine Zusammenfassung der einzelnen Vorträge der beiden Fortbildungsveranstaltungen steht auf der Homepage des LFV Bayern unter www.lfv-bayern.de – Fachbereiche – Fachbereich 9 – Veröffentlichungen ab sofort zur Verfügung.

Robert Wagner
Fachbereichsleiter

Höherer Freibetrag für Funktionsträger

Bis zu 2.400 Euro Entschädigung künftig im Jahr steuerfrei

In der letzten Ausgabe von Florian kommen haben wir auf das zum 01.04.2013 in Kraft getretene Gemeinnützigkeitsentbürokratisierungsgesetz hingewiesen, mit dem unter anderem die Übungsleiterpauschale von 2.100 auf 2.400 Euro angehoben wurde.

Ergänzend hierzu hat der Bundesrat nunmehr auch der Erhöhung des Freibetrags für Funktionsträger von derzeit 175 Euro auf 200 Euro monatlich zugestimmt. Der bisherige jährliche Freibetrag für Entschädigungen aus öffentlichen Kassen steigt damit um 300 Euro auf 2.400 Euro und wurde der so genannten Übungsleiterpauschale angepasst.

Damit können Führungskräfte, aber z.B. auch Gerätewarte sowie andere Funktionsträgerinnen und Funktionsträger der Freiwilligen Feuerwehren künftig pauschale Aufwandsentschädigungen bis zu 2.400 Euro jährlich steuerfrei erhalten.

Die Anhebung des Freibetrages erspart letztlich zusätzlichen bürokratischen Aufwand, da bis zur Höchstgrenze von 2.400 Euro zum Beispiel keine Belege gesammelt oder Fahrtenbücher geführt werden müssen, um die Auslagen nachzuweisen.

Vollzugsbekanntmachung zum BayFwG ist zum 01.07.2013 in Kraft getreten.

LFV Bayern bringt Forderungen der bayerischen Feuerwehren in die Novellierung ein.

Am 28.06.2013 wurde im Allgemeinen Ministerialblatt die Neufassung der Vollzugsbekanntmachung zum BayFwG veröffentlicht. Damit konnte nach rund 1½ Jahren das Verfahren zur Novellierung der VollzBek nunmehr zum Abschluss gebracht werden. Den vollständigen Text finden Sie unter <https://www.verkuendung-bayern.de/files/allmbl/2013/07/allmbl-2013-07.pdf>.

Bereits im Oktober 2011 hatte der LFV nach Abstimmung auf Bezirksverbandsebene mit den Kreis- und Stadtverbänden eine aus den übersandten Meinungsbildern zusammengefasste Stellungnahme im Rahmen der Verbandsanhörung dem StMI übersandt.

In der Folgezeit gab es zu einzelnen Punkten immer wieder Gesprächs- und Abstimmungsbedarf. Letztmalig hatte der LFV Bayern in der Verbandsausschusssitzung im April diesen Jahres seine Haltung zu einzelnen noch strittigen Punkten gegenüber dem StMI deutlich gemacht.

Mit der nunmehr veröffentlichten Fassung der VollzBekBayFwG wurde den Belangen der bayerischen Feuerwehren in wesentlichen Punkten Rechnung getragen. Da über den jeweiligen Sachstand laufend informiert wurde, sollen nachfolgend nur einige Punkte hervorgehoben werden.

Feuerwehrbedarfsplanung

Der LFV begrüßt die Regelung, dass die Gemeinden eine Feuerwehrbedarfsplanung aufstellen sollen (nicht müssen!). Der Forderung, hierzu noch ein Merkblatt unter Beteiligung des LFV Bayern herauszugeben, wird nachgekommen.

Hilfsfrist

Das StMI hat erklärt, dass die Meldung, die den Beginn der Hilfsfrist in Gang setzt, dann eingegangen ist, wenn alle Informationen für die Disposition vorliegen. Somit ist die Disposition und die Alarmierung bereits Bestandteil der Hilfsfrist.

Aufgaben der Landkreise

Ergänzt wurden die Einrichtungen für überörtlich erforderliche Aufgaben der technisch-taktischen Betriebsstelle, soweit sie nicht dem Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung obliegen.

Technischer Prüfdienst

Der Forderung des LFV Bayern, den Technischen Prüfdienst beizubehalten, wurde Rechnung getragen.

Freistellungsanspruch

Umgesetzt wurde die Forderung des LFV Bayern, dass die Einsatzdauer auch den Zeitraum der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft umfassen kann.

Aufgaben der Kreisbrandräte

Gemäß der Forderung des LFV Bayern wurde in Ziffer 19.1.1 festgeschrieben, dass bei der Ausbildung den Kreisbrandräten auf Verlangen die Ausbildungspläne vorzulegen und auf Verlangen Gelegenheit zur Inspektion des Ausbildungsbetriebs und zur Abnahme der Prüfung zu geben sind.

Gemeinsam mehr erreichen! Wieder einmal konnte der LFV Bayern berechnete Belange der bayerischen Feuerwehren einbringen und durchsetzen.

Bundesministerium des Innern sieht keine Veranlassung, beim Thema Sozialversicherungspflicht für die Feuerwehren tätig zu werden.

Das nicht enden wollende Thema der Sozialversicherungspflicht für besondere Führungsdienstgrade geht in eine neue Runde.

Mit Schreiben vom 29.01.2013 und 28.05.2013 hat sich der LFV Bayern an den Bundesminister des Innern Hans-Peter Friedrich gewandt und um Unterstützung des Vorhabens zur Abschaffung der Sozialversicherungspflicht gebeten.

Dabei wurde darauf hingewiesen, dass die damalige Sozialministerin Christa Stewens bereits im November 2007 dem Ministerrat den Entwurf eines Gesetzes zur Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit vorgelegt hat, mit der Bitte diesen Gesetzentwurf in den Bundesrat einzubringen.

Eine besondere Brisanz hat das Thema jetzt durch die Diskussion über die EU-Arbeitszeitrichtlinie erlangt. Würde diese, so wie beabsichtigt, umgesetzt, hätte dies den Bruch unseres ehrenamtlichen Systems im Feuerwehrwesen zur Folge, da die besonderen Führungsdienstgrade nach Auffassung des Bundessozialgerichts in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis stehen und damit als Arbeitnehmer anzusehen sind.

Wir haben daher nochmals mit Nachdruck gegenüber Innenminister, Sozialministerin und Ministerpräsident Seehofer auf die Dringlichkeit des Problems hingewiesen und wir sind froh und Innenminister Herrmann sehr dankbar, dass der Gesetzesvorschlag auf seine Initiative hin wieder aufgegriffen wurde und dass der Bundesrat in seiner Stellungnahme die Bundesregierung nunmehr bittet, gesetzlich sicherzustellen, dass ehrenamtliche Tätigkeiten nicht als sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen gelten.

In seinem Antwortschreiben hebt das Bundesinnenministerium – wie sollte es auch anders sein? – die Wichtigkeit und das Engagement der freiwilligen Feuerwehrdienstleistenden natürlich hervor.

Um dann aber quasi im gleichen Atemzug kritiklos und unreflektiert die Entscheidung des Bundessozialgerichts und die Auffassung der Spitzenorganisationen der Sozialversicherung zu übernehmen.

Schließlich erhalten die ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden eine Aufwandsentschädigung, die den tatsächlichen Aufwand übersteigt und stehen damit in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis zu den Kommunen bzw. den Landkreisen. Und weil diese haarsträubende Auffassung von den Spitzenorganisationen der Sozialversicherung bestätigt wurde (natürlich werden sie diese Auffassung bestätigen, denn es geht um Beiträge, also um Einnahmen!), sieht sich das Bundesministerium des Innern bedauerlicherweise nicht in der Lage, die bayerischen Feuerwehren zu unterstützen.

Die Ausführungen gehen leider völlig an der Sache vorbei. Denn die derzeitige Rechtslage ist uns selbst bestens bekannt. Gerade deswegen geht unser Bestreben ja dahin, das Sozialgesetzbuch entsprechend den Initiativen der damaligen Sozialministerin Christa Stewens und unseres bayerischen Innenministers Herrmann zu ändern. Wenn uns dann erklärt wird, dass man an der Rechtslage leider nichts ändern kann, weil die Rechtslage so ist, zeigt dies deutlich, wie sehr man sich mit dem Thema befasst hat.

Zum Glück wissen wir auf Landesebene Innen-, Sozial- und auch Finanzministerium mittlerweile auf unserer Seite, so dass hier gemeinsam versucht wird, zumindest auf Länderebene eine Lösung herbeizuführen. Hierzu gab es bereits ein Spitzengespräch mit Vertretern der drei genannten Ministerien. Derzeit wird eine Aufstellung mit verschiedenen Fallkonstellationen erarbeitet, auf deren Grundlage dann Lösungen erarbeitet werden sollen, wie eine Sozialversicherungs- und Steuerpflicht vermieden, zumindest aber verringert werden kann. Die Gespräche hierzu werden nach der Sommerpause fortgeführt.

Deutscher Nationalpreis 2013 an Jugendfeuerwehren verliehen

Jugendfeuerwehr Bayern bei Preisverleihung in Hamburg

„Der Preis ist ein tolles Zeichen für das ehrenamtliche Engagement der Mädchen und Jungen und das der Betreuer, die dieses Hobby ermöglichen“, sagt Landesjugendfeuerwehrwart Gerhard Barth. Eine bayerische Delegation aus dem Projekt „MehrWert Demokratie“ nahm Anfang Juni die Auszeichnung im großen Festsaal des Hamburger Rathauses entgegen.

In der Begründung zur Preisverleihung heißt es unter anderem: „Die Jugendlichen erleben Gemeinschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl mit Pflichten, Rechten und Erfolgen. Sie übernehmen Verantwortung und haben Spaß bei gemeinsamen Freizeitunternehmungen. Sie lernen schon in jungen Jahren die Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehren als unverzichtbare gesellschaftliche



Institution kennen und können ihre erworbenen Kenntnisse später dort oder an anderer Stelle verwenden.“

Die Deutsche Nationalstiftung

Die von Helmut Schmidt 1993 gegründete überparteiliche, unabhängige und gemeinnützige Deutsche Nationalstiftung will das Zusammenwachsen Deutschlands fördern, die nationale Identität der Deutschen bewusst machen und die Idee der deutschen Nation als

Teil eines vereinten Europas stärken. Sie veranstaltet internationale Jugendprojekte, Tagungen, Diskussionsforen und vergibt seit 1997 jährlich den mit 50.000 Euro dotierten Deutschen Nationalpreis an Menschen und Institutionen, die sich um die Ziele der Stiftung beispielhaft verdient gemacht haben.

Bild und Text: Jugendfeuerwehr Bayern

Eine wichtige Aufgabe des Kommandanten: Auswahl der Jugendwarte/innen

Jede(r) Kommandant/in hat ein sehr breites Aufgabenspektrum und viel Verantwortung zu tragen: Neben den diversen Pflichten und Verantwortungen ist es nicht immer leicht, für den Bereich der „Personal-/ Menschenführung“ noch Energie aufzuwenden. Dabei ist dieser Bereich grundlegend wichtig für eine funktionierende Feuerwehr – gerade in Bezug auf Jugend – und Nachwuchsarbeit! Auch die Aufgabe hierfür geeignete Jugendwarte auszuwählen, liegt beim Kommandanten.

Der Jugendfeuerwehr Bayern ist es ein großes Anliegen, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass diejenige Person unbedingt fachlich und persönlich geeignet sein muss. Der demografische Wandel und die neuen Regelungen zum Kinderschutz (Führungszeugnispflicht) erhöhen hier noch den Druck. Der Kommandant trägt für die Wahl geeigneter Jugendwarte/-innen und deren Arbeit auch haftungsrechtlich die Gesamtverantwortung!

Folgende Voraussetzungen sollten aus Sicht der Landes-Jugendleitung bei jedem Jugendwart/in erfüllt sein:

- ✎ Fachliche Eignung (Jugendwart Lehrgang, Gruppenführer)
- ✎ Persönliche Eignung (Soziale Kompetenzen)
- ✎ Mindestalter 21 Jahre

Unserer Erfahrungen zeigen, dass es unter Umständen sinnvoll ist, ein Team aus mehreren Jugendbetreuern zu installieren, um die Aufgaben der Jugendarbeit zu meistern. Auch unsere Zahlen belegen eine steigende Anzahl zusätzlicher Betreuer.

Zwar wurde von einer entsprechenden Regelung in der Bekanntmachung zum Vollzug des Bayerischen Feuerwegesetzes abgesehen, um die auf örtlicher Ebene erforderlichen Entscheidungsspielräume auch weiterhin zu erhalten. Im Ergebnis muss der Kommandant selbst eigenverantwortlich prüfen, wen er für das Amt des Jugendwarts einsetzt.

Text: Jugendfeuerwehr Bayern

Tolle Stimmung am Landes-Jugendfeuertag trotz des Regenwetters

Jugendfeuerwehr Au am Inn gewinnt Landesentscheid

Das regnerische und kalte Wetter während des 10. Landes-Jugendfeuerwehrtages 2013 stellte die Organisatoren des Kreisfeuerwehrverbandes und der Jugendfeuerwehr Oberallgäu vor große Herausforderungen. Das Zeltlager wurde kurzer Hand zu einem großen Lager in die Turnhallen des Schulzentrums verlegt. Der Festumzug mit vielen Feuerwehroldtimern und rund 2.500 Teilnehmern fiel regelrecht ins Wasser und musste abgesagt werden. Die Eröffnungsfeier und das Benefizkonzert der Big Band der Bundeswehr wurde innerhalb weniger Stunden erst von der Erdinger Arena in den Kurpark und dann noch in das Oberstdorf Haus in den großen Saal gelegt. Eine Videowand übertrug das Konzert für die vielen Zuschauer auch ins Freie. Dies tat der guten Stimmung der über 1.100 Jugendfeuerwehrlern aus ganz Bayern und einer Gastgruppe



aus Niederösterreich keinen Abbruch. Jetzt erst recht, sagten sich die Jugendlichen und Veranstalter und feierten drei Tage lang unbeeindruckt vom schlechten Wetter ein großes Fest der Bayerischen Jugendfeuerwehr. Überall im Ort waren die Farben orange und blau des Jugendfeuerwehrschutzanzuges zu sehen. Die Mädchen und Buben waren „Feuer und Flamme“ vom Programm des Landes-Jugendfeuerwehrtages. Die Stimmung kochte regelrecht hoch und es wurde zu heißen Rhythmen zusammen mit der Sängerin Bwalya der Big Band der Bundeswehr getanzt. Ein großes Feuerwerk über dem Oberstdorf Haus beendete den ersten Tag.



Die geplante Sonnenuntergangsfahrt am zweiten Tag des Landes-Jugendfeuerwehrtages mit der Nebelhornbahn fiel zwar dem Schnee und den dichten Wolken zum Opfer, jedoch waren die Schneeballschlachten mitten im Sommer ein tolles Erlebnis. Der Berggottesdienst fand in der Oybele-Halle im Trockenen statt. „Ihr seid das Licht der Welt“, stellten der katholische Pfarrer Guggenberger, der evangelische Pfarrer Wiesinger und der Oberallgäuer Feuerwehrseelsorger Lechleiter in den Mittelpunkt des Gottesdienstes. Sieben Schrauben, stellvertretend für die sieben Regierungsbezirke Bayerns, die symbolisch in eine Schiffsplanke auf einem selbst gemalten Bild eingeschraubt wurden, demonstrieren die Notwendigkeit des Zusammenhaltens nicht nur in der Jugendfeuerwehr, sondern auch für die ganze Gesellschaft. Die Jugendfeuerwehrlaskapelle Sulzberg umrahmte den Gottesdienst musikalisch.

Heiß her ging es dann anschließend im Oberstdorfer Eislaufzentrum. Zu fetziger Musik mit DJ Schelle sausten die Jugendfeuerwehrläufer über das Eis. Ebenso begeisterte eine Eislaufshow und so war es nicht verwunderlich, dass die vielen Laola-Wellen sogar bis zu den Eismeistern in der Eisbereitungspause überschwappten. „Feuer und Eis“ widersprechen sich also nicht, sondern waren an diesem Abend eine Einheit, so wie die ganze Jugendfeuerwehr es ist.

Eine Unwetterwarnung wegen Hochwasser im Illertal machte der Blaulichtmeile und dem geplanten Weltrekordversuch im Schlauchzopflechten wieder einen Strich durch die Rechnung. Viele Helfer

und Feuerwehren wurden zum Befüllen der Sandsäcke und weiteren Vorbereitungen auf ein mögliches Hochwasser benötigt, so dass diese Programmpunkte wegen des Wetters entfallen sollten. Ebenso musste der Wertungsdurchgang des Landesentscheidendes ausfallen. Jedoch konnte der am Vortag durchgeführte Trainingsdurchgang gewertet und zwei Mannschaften für den Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr ermittelt werden. Sieger wurde die Mannschaft Au am Inn (Oberbayern) vor Sperlhammer 1 (Oberpfalz), die nun in Stadthagen (Niedersachsen) die bayerische Fahne beim Deutschen Jugendfeuerwehrtag 2013 vertreten. Auf dem dritten Platz landete die Mannschaft Oberneukirchen (Oberbayern). Zur bayerischen Hymne der Musikkapelle Oberstdorf durften die Mannschaften einmalige selbst geschnitzte Hydranten als Pokale mit nach Hause nehmen. Zu guter Letzt erhielt jeder Teilnehmer einen Rucksack als Erinnerungsgeschenk – genau passend für die Deutsche Wanderhauptstadt 2013.

Rund 100 Delegierte der bayerischen Jugendfeuerwehr kamen ebenso zu ihrer jährlichen Versammlung in Oberstdorf zusammen.



Für ihren langjährigen Einsatz und das Engagement für die JF Bayern konnte die Landesjugendleitung bei der Delegiertenversammlung einige verdiente Kameraden und Personen ehren: Sebastian Weidner, Landesjugendsprecher, mit der Ehrennadel der JF Bayern in Silber; Alfons Weinzierl, Vorsitzender des LFV Bayern, mit der Ehrennadel der DJF in Silber; Robert Anzenberger, BJFW in Niederbayern mit der Ehrennadel der JF Bayern in Gold; Helmut Steck, von der Versicherungskammer Bayern mit der Ehrennadel der JF Bayern in Gold. Zu Ehrenmitgliedern der JF Bayern wurden der langjährige FBL Bildung Arno Käsberg und Helmut Steck von der VKB ernannt.

„War trotz des Regens der Hammer.“ – zogen viele Jugendliche ihr persönliches Fazit dieser drei erlebnisreichen Tage in Oberstdorf. „Komm – mach mit!“ war der Slogan des diesjährigen Landes-Jugendfeuerwehrtages. Dies zeigten die jungen Feuerwehrläufer eindrucksvoll mit der einmalig tollen Stimmung über alle drei Landes-Jugendfeuerwehrtage.

*Florian Speigl
Stv. Kreisjugendwart der Kreisjugendfeuerwehr Oberallgäu*